

„Einen Hemmschuh in den Weg gelegt“



Soll hier der Bürgerladen rein oder nicht: Diese Frage wird beim Bürgerentscheid am 6. Dezember beantwortet. © Sabine Hermsdorf

Wolfratshausen - Bürgerladen-Sprecher Gröbmair ist über den Stadtratsbeschluss „enttäuscht“ – und hadert mit dem Termin für den Bürgerentscheid.

„Große Enttäuschung“: Ernst Gröbmair braucht nur zwei Worte, um die Stimmung der Bürgerladen-Gruppe am Morgen nach der Stadtratssitzung wiederzugeben. Gröbmair macht kein Hehl aus der Tatsache, dass er und seine Mitstreiter am Dienstagabend auf ein anderes Ergebnis gehofft hatten.

Der Bürgerladen-Sprecher verfolgte wie viele andere Mitglieder der Initiative die Stadtratssitzung von der Zuschauer-Empore aus. Gegen 19.30 Uhr wurde es über den Köpfen der Stadtväter so laut, dass Bürgermeister Klaus Heilinglechner einschreiten musste: „Bitte Ruhe, sonst muss ich die Empore räumen lassen.“ Der Grund für den Unmut: Der Stadtrat hatte soeben beschlossen, das denkmalgeschützte städtische Gebäude am Untermarkt 10 nicht in Eigenregie zu modernisieren – wie von der Bürgerladen-Gruppe in einem Bürgerbegehren gefordert. Die Folge: Die Entscheidung, ob die Immobilie saniert und das Erdgeschoss an die Bürgerladen-Initiative vermietet wird, fällt nun bei einem Bürgerentscheid am Sonntag, 6. Dezember.

Damit der für die Initiative erfolgreich ausgeht, müssten am Nikolaustag laut Gröbmair 2950 wahlberechtigte Wolfratshauser mit „Ja“ stimmen. Für das von der Gruppe vorgesetzte Bürgerbegehren unterschrieben mehr als 2800 Frauen und Männer. „Man muss aber aber dazu sagen: Für die Unterschriftensammlung hatten wir fünf Wochen Zeit. Für den Bürgerentscheid brauchen wir diese Zahl an einem Tag“, gibt Gröbmair zu bedenken. Eine gute Ausgangslage würde anders aussehen. Ein aus Sicht der Initiative erfolgreicher Bürgerentscheid „wird sehr schwierig“, räumt der Bürgerladen-Sprecher ein.

Gröbmair wirft die Flinte aber nicht ins Korn: „Es geht darum, die Altstadt Wolfratshausens wieder zu beleben. Der Bürgerladen könnte dazu beitragen, endlich wieder mehr Menschen in den Markt zu locken.“ Mit Blick auf die Wahlversprechen der Bürgermeister-Kandidaten bei der Kommunalwahl 2014 bemerkt er: „Dieses Ziel

wollten ja schließlich auch alle Kandidaten erreichen.“ Umso erstaunlicher findet es Gröbmair, dass sich der Stadtrat nun so deutlich gegen das Ansinnen der Ehrenamtlichen ausgesprochen habe.

Über den Termin für den Bürgerentscheid am 6. Dezember ist Ernst Gröbmair nicht glücklich. Bürgermeister Klaus Heilinglechner hatte zunächst den 29. November (Christkindlmarkt) vorgeschlagen. Doch nur er, Heilinglechner, sowie Annette Heinloth und Dr. Hans Schmidt (beide Grüne) stimmten für diesen Termin. 21 Räte dagegen votierten für den Nikolaustag. Weil, so CSU-Fraktionschef Günther Eibl, aufgrund des Christkindlmarktes in der Stadt eine Parkplatznot herrschen würde. Die solle durchs Wahlvolk nicht noch verschärft werden.

Gröbmair dagegen vermutet, „dass man uns einen Hemmschuh in den Weg legen will“. Die Initiative hätte den Bürgerentscheid lieber am 29. November gesehen. Am Christkindlmarkt-Sonntag seien viele Wolfratshauser in der Stadt unterwegs, die schnell einen Abstecher ins Wahllokal hätten machen können. Eine Abstimmung an einem sozusagen x-beliebigen Sonntag machte das Unterfangen der Bürgerladen-Gruppe „natürlich noch viel schwieriger“.

cce, dst

Isar Loisachbote/ 15.10.2015 / merkur online / Foto: Sabine Hermsdorf